

Kreis Ahrweiler

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ahrweiler



Wie überwinde ich eine Stufe mit meiner Gehhilfe? Beim Kurs zum Rollatorführerschein zeigt Cornelia Brodeßer (links) einer Kursteilnehmerin, wie es geht.

Foto: Vollrath

Immer mehr Menschen rollen durchs Leben

Mobilität Zahl der Rollatoren steigt auch im Kreis jährlich – Nicht nur Senioren sind auf die Gehhilfe angewiesen

Von unserer Reporterin
Charlotte Scharf

■ **Kreis Ahrweiler.** Rollatoren gehören auch im Kreis Ahrweiler längst zum Stadt- und Ortsbild. Immer mehr Menschen sind auf die rollenden Gehhilfen angewiesen, die sie mal mehr oder weniger schwerfällig vor sich herschieben. Denn während es Rollatoren auf Rezept gibt, muss der Umgang mit der Stütze auf vier Rädern meist im Selbstversuch gelernt werden. Was man dabei alles falsch machen kann, wurde beim Rollatorkurs in Bad Neuenahr erklärt.

Experten schätzen, dass derzeit zwei Millionen Deutsche einen Rollator verwenden, jährlich kom-

men etwa 500 000 dazu. Doch nicht nur Senioren lassen den Gehstock immer öfter liegen – auch Menschen mit Gleichgewichtsproblemen, Gehbehinderungen oder an Muskelschwund erkrankte Personen nehmen die Hilfe des Gefährts auf vier Rollen in Anspruch.

Und das Angebot ist riesig: Neben zahlreichen Herstellern und Ausführungen kann man grundsätzlich in drei Kategorien unterscheiden. „Es gibt Standard-, Komfort- und Premiummodelle“, erklärt Reha-fachberater Marc Vedder, der auch Sanitätshäuser im Kreis Ahrweiler betreut. „Standard ist das, was die Krankenkasse komplett trägt.“ Gesetzliche Krankenkassen zahlen

nach Verordnung eines Arztes anteilig 70 bis 100 Euro. Alles andere muss selbst bezahlt werden.

Viele Menschen greifen daher auf gebrauchte Rollatoren im Internet zurück. Auch die großen Discount- und Versandhäuser haben den steigenden Markt erkannt und

Eine hilfreiche Erfindung

Die Schwedin Aina Wifalk litt an Kinderlähmung, und um sich das Gehen zu erleichtern, erfand sie 1978 mithilfe einer Firma den Prototyp des heutigen Rollators. Doch erst seit Beginn der 90er-Jahre ist die Gehhilfe auch in Deutschland populär. css

haben regelmäßig Rollatoren im Programm. Zusätzlich gibt es mehr oder weniger hilfreiches Zubehör im Angebot: Regenschirm- oder Gehstockhalter, Taschen, Tablets, Schlösser, Reflektoren oder justierbare Taschenlampen.

Die internationale Fachmesse Rehacare in Düsseldorf setzt jährlich im Herbst die neuesten Trends im Bereich der Gehhilfen. Dieses Jahr im Fokus: der „Track-Rollator“ mit doppeltem Faltsystem der Firma Wheels Ahead, das ihn in der zweiten Stufe fast auf die Größe eines Regenschirms reduziert. In der Basisausstattung kostet der Rollator 299,59 Euro.

Was bringt aber der beste Rollator, wenn einem der richtige Ge-

brauch nie beigebracht wurde? Zwar bekommen Kunden im Fachgeschäft eine Einweisung, die ist aber selten ausreichend. Seit ein paar Jahren werden von verschiedenen Institutionen deshalb Rollatortrainings angeboten. Programme wie „Raus aus dem Sessel – ran an den Rollator“ vom Landessportbund (LSB NRW), der Rollatorführerschein der Verkehrswacht Bonn oder einzelne Angebote von Therapeuten, Rehakliniken oder Senioreneinrichtungen können helfen und sind überwiegend kostenlos. Selbst Rollator-tanz ist in einigen Tanzschulen kein Tabu mehr.

Mehr zum Rollatorführerschein lesen Sie auf Seite 16.

Remagen baut weiter Schulden ab

Mit 21 Millionen Euro steht die Stadt Remagen in der Kreide. Aber die Römerstadt will raus aus der Schuldenfalle. 900 000 Euro hat sie 2012 an Verbindlichkeiten abgebaut. Seite 19

EVM warnt vor dubiosem Gewinnspiel

Betrug Vorsicht vor Werbeschreiben, die derzeit in Umlauf sind

■ **Kreis Ahrweiler.** Die Energieversorgung Mittelrhein (EVM) warnt vor einem dubiosen Gewinnspiel, das derzeit manche Kunden des regionalen Versorgers erhalten. In dem Schreiben heißt es: „Sie haben gewonnen.“ Die betroffenen Personen haben laut EVM per Postkarte an einem Gewinnspiel teilgenommen und das Lösungswort „Strom“ angegeben. Mit dem Gewinnspiel glaubten die Kunden, an einem Ausschreiben des Regionalversorgers EVM teilgenommen zu haben. Julia Werner, EVM-Pressereferentin, sagt aber: „Schreibt die EVM ein Gewinnspiel aus, informiert sie die Gewinner immer ein bis zwei Wochen nach Einsendeschluss schriftlich, und zwar auf EVM-Briefpapier. Zudem versenden oder übergeben wir unsere Gewinne direkt. Niemand muss sie auf ominösen Fahrten abholen.“

Mal werde bei dem dubiosen Gewinnspiel eine Reise versprochen, mal Bargeld oder eine Heizkostenbefreiung für mehrere Jahre. Doch die EVM rät zur Vorsicht, denn in der Vergangenheit seien bereits einige Kunden über diese Anschreiben zu unseriösen Werbeveranstaltungen gelockt worden. Sie betont, dass die EVM in keinem Fall der Absender dieser Anschreiben sei, auch wenn dies den Empfängern suggeriert werde. red

Unser Wetter



Es bleibt meist trüb

Heute kommt nur hier und da die Sonne hervor. Meist ist es bewölkt oder trüb. Am Abend kann es gebietsweise anfangen zu regnen. Temperaturen: 17 Grad, in der Nacht 8 Grad.

Freie Wähler wollen auch beim nächsten Mal antreten

Bundestagswahl Vizelandesvorsitzender Hillingshäuser sieht eine gute Basis – FW erhielten im Wahlkreis 1999 nur 929 Stimmen

Von unserem Redakteur
Markus Kratzer

■ **Kreis Ahrweiler/Neuwied.** Die Ergebnisse sind ernüchternd: 1,3 Prozent erreichten die Freien Wähler bei der Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz. Die Direktkandidaten konnten im Landesdurchschnitt 2,2 Prozent der Erststimmen auf sich vereinen. Dennoch wollen weder Oliver Weihrauch, Direktkandidat im Wahlkreis Neuwied, noch der stellvertretende Landesvorsitzende Armin Hillingshäuser etwas davon wissen, das überregionale Engagement zurückzuführen und sich nur auf die kommunalpolitische Ebene zu konzentrieren.

„Mit der Beteiligung an der Bundestagswahl und der Aufstellung von Direktkandidaten in 14 von 15 Wahlkreisen in Rheinland-Pfalz, die vom Wähler ausnahmslos gut beurteilt wurden, haben wir eine gute Basis für die weitere Mitwirkung an der politischen Willensbildung gelegt. Wir werden die Struktur der Freien Wähler in Rheinland-Pfalz weiterhin stärken, um noch besser für die Bundestagswahl 2017 gerüstet zu sein“, erklärt Weihrauch auf Anfrage unserer Zeitung.

Auch Hillingshäuser sieht die Freien Wähler im Zeitplan. „Ich bin mir sicher, dass wir nun eine

Kommentar

Freie Wähler in Vielfalt gefangen

Das hatten sich die Freien Wähler sicher anders vorgestellt. Nach 2,3 Prozent bei den Landtagswahlen 2011 endete die Bundestagswahlpremiere in Rheinland-Pfalz mit ernüchternden 1,3 Prozent. Wer insgeheim vom Einzug ins Parlament geträumt hatte, wurde auf den harten Boden der Realität zurückgeholt. Woran lag es nun, dass die Freien Wähler nicht den Hauch einer Chance hatten? Zunächst einmal an der Polarisierung des Wahlkampfes auf die beiden großen Lager. Kann Merkel Kanzlerin bleiben, oder schaffen Steinbrück & Co. den Regierungs- und damit einen Politikwechsel? Wenn eine solche Frage nahezu die gesamte Auseinandersetzung dominiert, haben Parteien, die nicht in dieses Schema

gute Grundlage haben, um 2016 in den Landtag und auch 2017 in den Bundestag einzuziehen“, blickt



Markus Kratzer zu den Freien Wählern

passen, es generell schwer, sich zu profilieren. Es sei denn, man schafft es wie die AfD, Protestwähler zu mobilisieren. Doch die Freien Wähler haben noch ein anderes Problem. Sie sind gefangen in ihrer Vielfalt. Freie Wähler zwischen Rhein und Sieg lassen sich nur schwer mit denen in der Pfalz oder den Rheinessen vergleichen. Und die Strukturen der kommunalen Wählergruppen einerseits und der Landesvereinigung Freie Wähler andererseits haben mehr von einem Nebeneinander als von einem Miteinander. Wofür stehen die Freien Wähler im Land? Diese Frage müssen sie erst selbst und dann den Wählern beantworten. Erst dann wächst die Chance, auf Landes- oder Bundesebene ein Wörtchen mitreden zu können.

auch er optimistisch in die Zukunft. Stephan Wefelscheid, der die Landesliste der Freien Wähler in Rheinland-Pfalz anführte, verweist nach dem Scheitern im ersten Versuch auf die Grünen, die 1983 auch erst im zweiten Anlauf den Sprung in den Bundestag geschafft haben.

Direktbewerber Weihrauch lag im Wahlkreis 198 (Montabaur) mit 1,8 Prozent unter dem Landesdurchschnitt, auch bei den Zweitstimmen kamen die Freien Wähler mit 1,0 Prozent nicht an das Landesergebnis heran. Betrachtet man gesondert das Wahlergebnis für den Kreis Neuwied, so konnten die Freien Wähler hier 2,1 Prozent der Erst- und 1,1 Prozent der Zweitstimmen verbuchen. Im Kreis Ahrweiler und dem Altkreis Mayen, dem Wahlkreis 199, traten die Freien ohne Direktkandidaten an und erhielten nur 0,7 Prozent (929) der Zweitstimmen.

Auch wenn in der Parteitippspitze der Blick optimistisch nach vorn gerichtet ist, liegt das Wahlergebnis vom 22. September doch deutlich unter dem, was sich viele bei den Freien Wählern vorgestellt hatten.

Als „unabhängige Kraft“ in den Wahlkampf gezogen, mussten sie feststellen, dass sich kommunalpolitische Erfolge nicht einfach auf der Bundesebene wiederholen lassen. Denn am Ort ist die FWG (unter dieser Bezeichnung tritt sie bis auf Kreisebene an) eine respektable politische Größe. Bei den Kommunalwahlen 2009 wurde man mit 11,5 Prozent der Stimmen nach CDU und SPD landesweit drittstärkste Kraft. Nach eigenen Angaben holte sie in den 24 Kreistagen 137 Mandate, in den Räten der zwölf kreisfreien Städte 66 Mandate. Auf der Ebene der Verbandsgemeinden und der verbandsfreien Gemeinden konnten die Freien Wähler 1095 von insgesamt 5894 Mandaten gewinnen.

Da mag es nicht verwundern, dass der vergleichsweise schwache erste Auftritt bei einer Bundestagswahl auch kritische Stimmen hervorruft. Hubert Wagner, FWG-Chef im Kreis Altenkirchen, findet deutliche Worte. „Bundespolitisch haben wir nichts verloren. Wir haben kein einheitliches Programm. Das macht es schwer, sich überregional



Als „unabhängige Kraft“ wollten die Freien Wähler bei der Bundestagswahl punkten. Doch das Ergebnis blieb im Kreis Neuwied hinter den Erwartungen zurück. Foto: Kratzer

zu behaupten“, erklärt er. Dem widerspricht Armin Hillingshäuser: „Das Bundestagswahlergebnis sagt nichts über unsere Kompetenz auf höheren Ebenen aus. Dies können wir erst zeigen, wenn wir zumindest in der Opposition sitzen.“

Und auch der Neuwieder Kreischef Udo Franz hält es für sinnvoll, dass Freie Wähler weiter Landtag und Bundestag anstreben. Man müsse nur mit einem Nachteil gegenüber etwa der AfD leben: „Wir sind nicht mit aller Macht gegen etwas und nutzen keine Schlagworte wie Euro oder Maut. Wir stehen für bodenständige Politik – und hoffen, dass die Wähler das eines Tages honorieren“, so sein Fazit.

